

PERSÖNLICH

Herzliche
Glückwünsche
unseren Jubilaren

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Maria Marxer
Essanestrasse 37, Eschen,
zum 93. Geburtstag

Karl Gehrig
Rätierstrasse 9, Nendeln,
zum 88. Geburtstag

Hana Streda
St. Florinsgasse 16, Vaduz,
zum 87. Geburtstag

Marion Venzmer de Bohlen
Letziweg 10, Vaduz,
zum 87. Geburtstag

Dienstjubiläen
in der Industrie

Folgende Personen feiern heute ihr Dienstjubiläum in der Industrie:

30 Dienstjahre

Felix Mullis, Flums. Der Jubilar ist bei der Firma Inficon AG in Balzers als Entwicklungsingenieur in der Abteilung Low Vacuum Systems des Bereichs Technology von Vacuum Control Inficon AG tätig.

35 Dienstjahre

Anita Kindle, Triesen. Die Jubilarin arbeitet bei der Firma Inficon AG in Balzers als Einkäuferin/Disponentin in der Abteilung Materials Management des Bereichs Logistic & Purchasing von Vacuum Control, Inficon AG.

Den Gratulationen der Firmenleitungen schliesst sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer gerne an.

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30



www.kleininserate.li

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail: verlag@volksblatt.li

Geschäftsführung: Dani Sigel
Assistentin Geschäftsführung: Michèle Ehlers
Chefredaktion: Heinz Zöchbauer (Chefredaktor)
Redaktionsleitung: Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)

Redaktion: Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhrler, Kirstin Deschler, Holger Franke, Sebastian Goop (Leitung Kultur), Martin Hasler (Leitung Wirtschaft), Jessica Nigg, Fabian Sude; E-Mail: redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail: sport@volksblatt.li
Redaktion online/Web TV: Patrik Dentsch
Redaktion «Rheinzeitung»: Jessica Nigg (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanne Hehli, E-Mail: sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55

Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer
Produktion/Layout: Mustafa Tutel (Leitung), Fritz Gauer, Jürgen Walser

Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung ID), Willi Bösch (Leitung Verkauf), Helga Derungs, Fabian Derungs, Siegfried Egg, Björn Tyrner
Inseratenannahme/Empfang: Antonia Corrado, Kerstin Mühlebach, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail: inserate@volksblatt.li

Abodienst: Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail: abo@volksblatt.li
Druck: Voralberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7 bis 19 Uhr, Sa. von 8 bis 12 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Im Kleinen wie im Grossen: CIPRA setzt sich für die Alpen ein

Rückblick In ihrem Jahresbericht stellt die Alpenschutzkommission Menschen ins Zentrum, die sich seit der Gründung 1952 für den Schutz der Alpen engagieren. In die Zukunft geht CIPRA International unter der Leitung von Claire Simon.

VON JESSICA NIGG

Die Internationale Alpenschutzkommission, kurz CIPRA, hat ihren Jahresbericht vorgestellt. Im vergangenen Jahr stand das 60-jährige Bestehen im Mittelpunkt und mit ihm die alpenweite Wanderung Alpine Power: Quer durch die Alpen, von der österreich-slowenischen Grenze am Paulschesattel bis nach Abries in Frankreich, «verband sie Menschen über mehrere geografische und kulturelle Grenzen hinweg», wie es im Jahresbericht heisst. Die einzige internationale Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Liechtenstein hat zum Ziel, den Alpenraum im Kleinen wie im Grossen zu schützen und nachhaltig zu entwickeln. So ist die Verlagerung des Verkehrs genauso Ziel der Organisation, wie eine Vernetzung der Lebensräume innerhalb der einzelnen Gemeinden. Wie Barbara Wülser, die Kommunikationsverantwortliche, erklärt, hilft dabei ein Kurzfilm: «Dieser soll Gemeindevertreter dies- und jenseits der Grenzen dazu motivieren, gezielt Massnahmen für die Vernetzung der Lebensräume von Pflanzen und Tieren umzusetzen.»

Wechsel in der Geschäftsführung

Nach knapp einem Jahr hat Geschäftsführer Bruno Stephan Walder die CIPRA Ende März dieses Jahres verlassen: «Zu diesem Schritt haben wir uns wegen Differenzen im operativen Bereich in gegenseitigem Ein-



Präsentierten den Jahresbericht 2012: Schatzmeister Josef Biedermann, Geschäftsführerin Claire Simon und Barbara Wülser, die Kommunikationsbeauftragte der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA. (Foto: Paul Trummer)

vernehmen entschlossen», erklärt CIPRA-Schatzmeister Josef Biedermann. Anfang April 2013 hat nun Walders Stellvertreterin Claire Simon die Geschäftsführung von CIPRA International übernommen. «Als langjährige Wegbegleiterin kennt sie die Alpen, die Organisation und deren

Werte von Grund auf», ergänzt Biedermann. Die 35-jährige habe massgebliche Akzente in strategischen und organisatorischen Belangen gesetzt. Die deutsch-französische Doppelbürgerin arbeitet seit dem Jahr 2006 bei CIPRA International in Schaan. Ihr Augenmerk will Simon

auf den Nachwuchs richten: «Ich freue mich besonders auf die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen.»

Die Interviews mit Josef Biedermann und Claire Simon finden Sie im Media Center auf www.volksblatt.li. Mehr Infos zum Thema gibt es auch auf TV1. Der Jahresbericht der CIPRA: www.cipra.org/jahresberichte.

Menschen in Liechtenstein

Mit Gelassenheit zum Erfolg

Harter Arbeiter Das Wasser ist sein Element, der Schwimmsport sein Leben. Tibor Godo ist seit gut drei Jahren in Liechtenstein als Trainer angestellt - und hat die Schwimmszene im Land bereits mitgeprägt.

VON MARCO PESCIO

Tibor Godo mag keinen Stress. Er ist einer, der Dinge gelassen angeht. Eine Einstellung, die mit seiner Herkunft zu tun hat. 1973 ist er in Ungarn geboren, lebte dort den grössten Teil seines Lebens. Erst nach der Jahrtausendwende zog es Tibor Godo in die weite Welt hinaus. Nach einem Aufenthalt in den USA hiessen seine Stationen Wien und Bremsgarten (Sz). «Ich wollte neue Kulturen kennenlernen», sagt der mittlerweile 40-Jährige. Die Erfahrungen, welche er im Ausland gemacht hat, stimmten ihn nachdenklich. Im positiven Sinne. Er mochte es, wie in anderen Ländern gearbeitet wurde. Vor allem die «zukunftsorientierte und präzise» Arbeitsweise in der Schweiz oder in Liechtenstein imponierten ihm. «In Ungarn ist alles ein wenig lockerer. Die Mentalität ist ganz anders», erklärt Tibor Godo und schmunzelt dabei. Es wird einem klar, dass er die Einstellung, welche die Leute in seinem Heimatland haben, keineswegs schlecht findet. «Andere Länder, andere Sitten», meint er nur. Der Ungar legt Wert darauf, nicht zu politisieren. Er versucht einfach, das Beste aus seinen bisher gemachten Erfahrungen herauszulesen und im Alltag zu verwenden. Sechs Mal pro Woche muss - oder vielmehr darf - Tibor Godo auf seine langjährige Erfahrung als Schwimm-



trainer zurückgreifen. Als Coach des Liechtensteiner Schwimmverbandes (LSchV) betreut er sowohl die Schwimmer des SC Aquarius Triesen als auch jene des SC Unterland.

Grosses Trainingspensum

Das Pensum ist enorm. Acht Mal pro Woche müssen einige Athleten zum Training antanzen. Daneben wartet ein individuelles Programm im Krafraum oder im sogenannten «Landtraining», wo Übungen mit dem Medizinball oder dem Zugschwimmgerät gemacht werden. Tibor Godo bereitet die Arbeit grosse Freude. Wenn er über seinen Lieblingssport spricht, huscht ihm immer wieder ein Lächeln übers Gesicht. «Es macht Spass, im Wasser zu sein. Es gibt verschiedenste Anforderungen, welche man in den jeweiligen Disziplinen erfüllen muss.» Diese Vielfalt hat ihn schon immer fasziniert - auch als kleiner Junge. Mit sieben Jahren besuchte er den ersten Schwimmkurs, schwamm ein Jahr später gar schon an den ersten Wettkämpfen mit. «In Ungarn hat das

Trainer Tibor Godo mit einem Teil seiner Schützlinge. (Foto: MZ)

Schwimmen eine grosse Tradition», sagt Tibor Godo.

Auch er wollte einmal ein grosser Schwimmer werden. Doch dieser Traum sollte sich nie erfüllen. Um professionell gefördert werden zu können, hätte er in das 120 Kilometer weit entfernte Budapest ziehen müssen. «Diese Distanz war für mich und meine Eltern einfach zu gross», so Tibor Godo. Dem Schwimmen ganz den Rücken zukehren, wollte er jedoch nicht. Schnell entschloss er sich also, die Ausbildung zum Trainer zu machen. So kam es, dass er ein paar Jahre danach doch noch den Weg in die ungarische Hauptstadt fand. Beim BVSC Budapest heuerte er als Nachwuchstrainer an. «Das war der Anfang meiner Karriere», blickt Tibor Godo zurück. Er sammelte wertvolle Erfahrung, bildete sich nebenbei aber stets weiter. An der Universität Budapest schloss er schliesslich mit dem höchsten Diplom ab - er war von nun an beruflicher Schwimmtrainer. Sein Know-

how war gefragt, sodass auch der LSchV früher oder später auf ihn aufmerksam werden sollte. 2010 klappte es, Tibor Godo nahm das Angebot aus Liechtenstein an. «Ich betrachtete es als eine gute Chance für mich.» Ein Entscheid, den er bis heute nicht bereut: «Das Leben hier gefällt mir.» Die Erfolge in den letzten Jahren geben ihm recht. Sowohl die beiden Spitzenschwimmer Julia Hassler und Christoph Meier (beide nun beim SC Uster-Wallisellen, d. Red.) als auch die nachkommenden grosse Fortschritte. «Der Schwimmsport ist populärer geworden», freut sich Godo.

Eine Entwicklung, die bis zu einem gewissen Grad auch sein Verdienst ist. Nicht zuletzt aufgrund seiner Einstellung. Er ist einer, der genau arbeiten will, jedoch ohne dabei hektisch zu werden. Wie gesagt, Stress ist nicht sein Ding.

ZUR PERSON

Name: Tibor Godo
Geburtsdag: 19. Februar 1973
Familie: verheiratet, Tochter Lili-
en, Ehefrau Gyöngyi
Beruf: Schwimmtrainer beim
LSchV
Da bin ich daheim: Buchs
Das mag ich: Reisen, gute Musik,
Tanzen mit meiner Gruppe in Lu-
xemburg, Sport allgemein
Das mag ich nicht: Stress, politi-
sieren
Ein Ziel in meinem Leben: Ge-
sundheit, zufrieden sein, Harmo-
nie
**Das schätze ich an Liechten-
stein:** Hier nur einen Vorteil zu
nennen, wäre zu wenig